

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Dienstleistungen od. d. Vertheilungsvorrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Koloss“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Expeditionsbureau der Zeitung am besten am Freitag 10 Uhr in die Geschäftsstunde gemacht. Die Vertheilung der Anzeigen erfolgt nach dem bei der Zeitung eingereichten Tarif. Jeder Anspruch auf Nachlieferung von Anzeigen wird bei der Zeitung nicht berücksichtigt. Gemeinde- Giro-Konto Nr. 188.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 71

Sonntag, den 21. Juni 1925

24. Jahrgang.

### Amtlicher Teil. Hundesperre.

Es liegt Veranlassung vor, nochmals auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Dresden vom 29. 10. 1924 über die Verhängung der Hundesperre hinzuweisen. Die Hundesperre ist noch nicht aufgehoben worden. Die Hunde sind also nach wie vor festzuliegen. Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleich zu achten.

Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, Zuwiderhandlungen ohne Nachsicht zur Anzeige zu bringen.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Juni 1925.

Der Bürgermeister.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. Juni 1925.

— Heute Sonnabend findet im Gasthof zum Hirsch ein Gartenkonzert statt, deren Ausführung die Köhnersche Kapelle übernommen hat. Ein reger Besuch ist dieser Veranstaltung zu wünschen.

— Der „Lustige Theaterabend“ der „Künstlerischen Volksspiele Schlesiens“ verspricht wieder einen vollen Erfolg. Wer die jungen schlesischen Lehrer unter Leitung von Herrn Paschke, vom ersten Spielabend noch nicht kennt, der lasse sich durch die Pressekritiken überzeugen, daß nur Gutes geboten wird. So schreibt die „Sachsenzeitung“ vom 18. Mai 1924: „Die Darsteller spielten so seelenvoll und so die Zuhörer packend und mit erleben lassend, daß man wohl sagen muß, es waren tatsächlich Künstler der Darstellung.“ — Augenblicklich spielt die Schaar in Dresden an Berufs- und höheren Schulen bis zu Beginn der Ferien. — Nach der Rheinlandsfeyer fand für Kinder eine Märchenpielvorführung statt die zahlreich besucht war und allgemeinen Beifall fand.

— Wichtige neue Reiseverbindungen zwischen Sachsen u. der preussischen Provinz. Das Reichspostministerium hat jetzt eine Kraftwagenlinie genehmigt, die in Schwepnitz beginnt und in Spremberg (Kauß) endet. Die Inbetriebsetzung der Linie steht unmittelbar bevor. Wer eine Karte zur Hand nimmt, wird bemerken, daß nur einem drilichen Verkehrsbedürfnis mit der Errichtung der Kraftwagenlinie genügt wird, sondern daß auch eine großzügig gedachte Fernverbindung für Reisende entsteht. Es wird eine durchgehende Reiseverbindung von Weissen und Süden nach der preussischen Provinz mit erheblicher Beiförderung dieses Reiseweges gegenüber der jetzigen umständlichen Verbindung geschaffen was auch besonders für die aus dem Westen und Süden in die Gegend von Spremberg, Cottbus, Forst, Guben Reisenden recht wertvoll ist. Da die Kraftwagenlinie mehrere Bahnstrecken kreuzt: Ansdorf—Kamenz—Bäbennau, Köhlitz—Hoyerswerda—Ruhland—Falkenberg—Wittenberg, Baugen—Hoyerswerda—Spremberg West, die Linie Görlitz—Spremberg—Cottbus—Berlin erreicht und die Kraftwagenlinie Hoyerswerda—Bautzen—Senftenberg einen Anschluß bildet, entstehen günstige Verbindungen nach der preussischen Provinz in allen Richtungen. Ferner entsteht auch eine Erleichterung für den Spreewaldreiseverkehr bei einem Umsteigen in Straßgräben nach Bäbennau oder über Spremberg von Cottbus aus.

— Wirtschaftliche Gefahren. Angesichts des unausgesehenen Drängens der Arbeitnehmerorganisationen um beträchtliche Lohnerhöhungen, die sich wieder wie einst in den Tagen der Inflation bemerkbar machen und wie damals zu schweren Lohnkämpfen führen, wird in weiten Kreisen die Befürchtung gehegt, daß wir mit Entschiedenheit einer neuen Geldentwertung entgegengehen, deren Wirkungen natürlich noch ungleich fürchterlicher als die der ersten sein würden. Deshalb werden die Verhandlungen, die zu dieser Frage in der für den 20. ds. Mts. nach Bad Kösen einberufenen Generalversammlung des Deutschen Industrieverbandes, Sitz Dresden, Stellung nehmen, weil diesem Verbande über 10000 deutsche Industriebetriebe als Mitglieder angehören, von besonderer Wichtigkeit sein. Lebhaft bewegt werden jetzt insbesondere die industriellen Kreise durch die Frage nach dem Wert und der Nützlichkeit der Einführung Fordischer Betriebsweise und Arbeitsmethoden in Deutschland. Auch dieser Gegenstand bildet einen Punkt der Tagesordnung dieser Generalversammlung.

— Viel Aufsehens wird jetzt gemacht von den Krediten

die dem Handwerk und Kleinhandel von Seiten des Reiches und des Staates bereitgestellt werden. Das Reich hatte bekanntlich 30 Millionen Mark und der sächsische Staat 3 Millionen Mark zu Verfügung bewilligt. Die Giro-Zentrale Sachsen teilt mit, daß sie von diesen 33 Millionen Mark für ihren Geschäftsbereich Sachsen ganze 400 000 Mark zugewiesen bekommen hat zur Verteilung an ihre Kunden. Die Girozentrale sagt mit Recht, daß dieser Betrag nicht im entferntesten dem Bedarf entspricht, den Handwerk- und Kleinhandel haben. Sie macht darauf aufmerksam, daß sie diesen Wirtschaftskreisen aus ihren Mitteln in Sachsen allein 50 Millionen Mark Kredit gegeben hat.

Dresden. Zum Sächsischen Sängerbundesfest ist mit Genehmigung des Ministeriums des Innern 20. bis 24. Juni die Polizeistunde für Gastwirtschaften vollkommen aufgehoben worden. In Kabaretten und Singspielhallen dürfen die Vorstellungen bis 2 Uhr nachts dauern. Für die Dauer des Festes in Dresden wird auf dem Festplatz eine besondere Postanstalt mit Telegraphen- und Fernsprechkreis eingerichtet.

Anlässlich des  
**Gau-Volksturnens**  
benötigen wir in der Nacht vom 11. bis 12. Juli  
**Quartiere für Turner.**

Wir bitten alle Einwohner, die ein Quartier zur Verfügung haben, Herrn Willy Kühnel oder Herrn Bruno Thieme, Radeburgerstr. 115 b, in Kenntnis zu setzen.

**Turnverein „Jahn“, D.C.**

Heidenau. Ein Angler fing hier in der Elbe einen Karpfen von 66 1/2 Zentimeter Länge und 9 Pfund Schwere. Ein solcher Fang gehört zu den größten Seltenheiten in der Elbe.

Großpostwitz. Auf der hiesigen Dampfzuckerfabrik geriet der 24 Jahre alte Kraftwagenführer Hans Rothke von hier zwischen Haupt- und Anhängewagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde.

Pirna. Die Geschichte von der Elbersdorfer Magd, der der 20 000-Mark-Gewinn der Dresdner Zwingelotterie zugefallen sein soll, ist leider ein Märchen. Auch die Erzählung, daß ein Verstorbenen der Gewinner sein soll, stimmt nicht. Wie von der betreffenden Pirnaer Lotteriekollektion mitgeteilt wird, ist das Gewinnlos bis heutigen Tages noch nicht abgeliefert worden. Der Gewinner scheint eben die 20 000 Mark nicht zu brauchen — der Glückliche! Der Erhaltung des Zwingers wird die Summe gute Dienste leisten.

Reuthersdorf. Die 74 Jahre alte Frau Albine Vogt überhörte beim Überqueren der Gleise die Warnungssignale des Zuges, wurde von der Maschine erfasst, und fortgeschleift und auf der Stelle getötet.

Königsbühl. An der Südwestecke der geschichtlich bekannten Binge, wo seinerzeit das Görlitzer Museum wertvolle Funde gemacht hat, wurden beim Ausheben des Grundes bei einem Hausbau in geringer Tiefe Urnen gefunden, die leider vollständig zerdrückt waren, da über die Stätten wiederholt Lastkraftwagen hinweggerollt waren. Die Scherben wurden gesammelt.

Sohlau a. d. Spree. Zu gleicher Zeit wurden hier die Anwesen der Halle und das Wohnhaus der Frau Wedel eingestürzt. Beide Objekte brannten bis auf die Grundmauern nieder. Nach Lage der Sache ist Brandstiftung anzunehmen. Gerettet konnte nur wenig werden.

Rittau. In dem kleinen idyllischen Dorfkirchlein der deutsch-böhmischen Grenzgemeinde Krombach wurden an einem Vormittag drei Hochzeiten abgehalten. Ein Ehepaar Stengel-Doppelt aus Schanzendorf-Großmergatal beging die grüne Hochzeit, das Elternpaar der Brautleute die Silberne und der Gastwirt Reitzl aus Krombach die goldene Hoch-

zeit. Die goldenen Hochzeiten sind in Touristenkreisen Nordböhmens und Sachsens wohl bekannt.

Dybin. Von einem Felsen abgestürzt ist beim Blumenpflücken in der Nähe des Waldtheaters die 16 Jahre alte Elise Müller aus Jittau. Nach Einlieferung ins Jittauer Krankenhaus erlag sie den erlittenen schweren Verletzungen.

Ripsdorf. Ein Auto eines Dresdner Hotelbesizers erlitt dadurch einen Unfall, daß es zwischen Ripsdorf und Bärenfels zunächst in den Ghauffsegraben und dann an einen Baum anfuhr. Der Materialschaden ist beträchtlich. Personen sind wie durch ein Wunder geschehen nicht zu Schaden gekommen.

Meißen. Die kürzlich geführten Lohnverhandlungen zwischen den Töpfern und dem Verband der deutschen Porzellanfabrikanten sind ergebnislos verlaufen. Die Unternehmer boten 15 v. H. Zulage auf die bestehenden Tarife. Die Töpfer lehnten das Angebot ab. Es ist ein Schiedsgericht eingesetzt worden, das in den nächsten Tagen zusammentritt.

Meißen. Von dem Mittwoch nachmittag von Leipzig hier ankommenden Güterzuge, der über 100 Wägen stark war, entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof ein Wagen mit beiden Achsen. Der Wagen, ein leerer eiserner Kesselwagen, der in der Vorderhälfte des Zuges lag, war auf bisher unaufgeklärte Weise während der vollen Fahrt des Zuges kurz vor der ersten Weiche plötzlich aus dem Gleise hergelaufen und dann von der Wucht des nachdrängenden Hauptteiles des langen Zuges zur Seite geschleudert worden.

Döschau. Der 17 jährige Otto Junghans aus Oberhausen hat sich in Stauschitz von einem Personenzug überfahren lassen, da er eine Vorladung vor das Amtsgericht erhalten und Angst vor einer etwa zu erwartenden Strafe hatte.

Robewitz i. B. Beim Gemeinfahren fiel der 77 jährige Gutsbesitzer Gottlieb Schmalzfuß vom vollbeladenen Wagen. Er erlitt dabei einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

Zwickau. Auf dem Schulgrabenweg kam es gestern zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer zu einem Zusammenstoß, wobei letzterer schwer verletzt wurde und beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Zu gleicher Zeit fuhren in der Inneren Blumenischen Straße ein Motorradfahrer und ein Radler zusammen. Letzterer wurde in weitem Bogen auf den Bürgersteig geschleudert, schwer verletzt und sein Fahrrad zertrümmert.

Kue. Gestern vormittag wurde im Eisenbahntunnel oberhalb des Bahnhofes Niederschlema die verflämte Leiche eines 19 Jahre alten Sohnes eines hiesigen Großindustriellen gefunden; der junge Mann war vom Zuge überfahren und der Körper in zwei Teile getrennt worden. Ob Unfall, Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.



### Kirchennachrichten.

Vorm. 9 Uhr Refugiosdienst.  
Vorm. 1/2 9 Uhr kath. Gottesdienst im Ring.

